



Der KMK-Rahmenlehrplan

Florist und Floristin



Inhalt

- Vorstellung
- Gründe für die Neuordnung
- Der Rahmenlehrplan-Ausschuss im Neuordnungsverfahren
- Herausforderungen und Ziele des Erarbeitungsverfahrens
- Vom Handlungsfeld zum Lernfeld
- Hinweise



Vorstellung

→ Mitglied des Rahmenlehrplanausschusses
der Kultusministerkonferenz:

Michael Fels
Herwig-Blankertz-Berufskolleg,
Recklinghausen



Gründe für die Neuordnung

- Rahmenlehrplan und Ausbildungsordnung für den Ausbildungsberuf Florist/Floristin von 1997
- Begründung im Projektantrag:
 - „Die fortschreitende Digitalisierung, die betriebswirtschaftlichen Anforderungen sowie die gestiegenen Anforderungen an den Umwelt- und Klimaschutz haben das Berufsbild der Floristen verändert.“
 - „...digitale Kompetenzen, betriebswirtschaftliche Grundkompetenzen und erweiterte Kommunikationskompetenzen...“
 - „...Nachhaltigkeitsaspekte...“
 - „...stärkere Berücksichtigung des Dienstleistungssektors...“
 - Einführung einer gestreckten Abschlussprüfung (GAP)

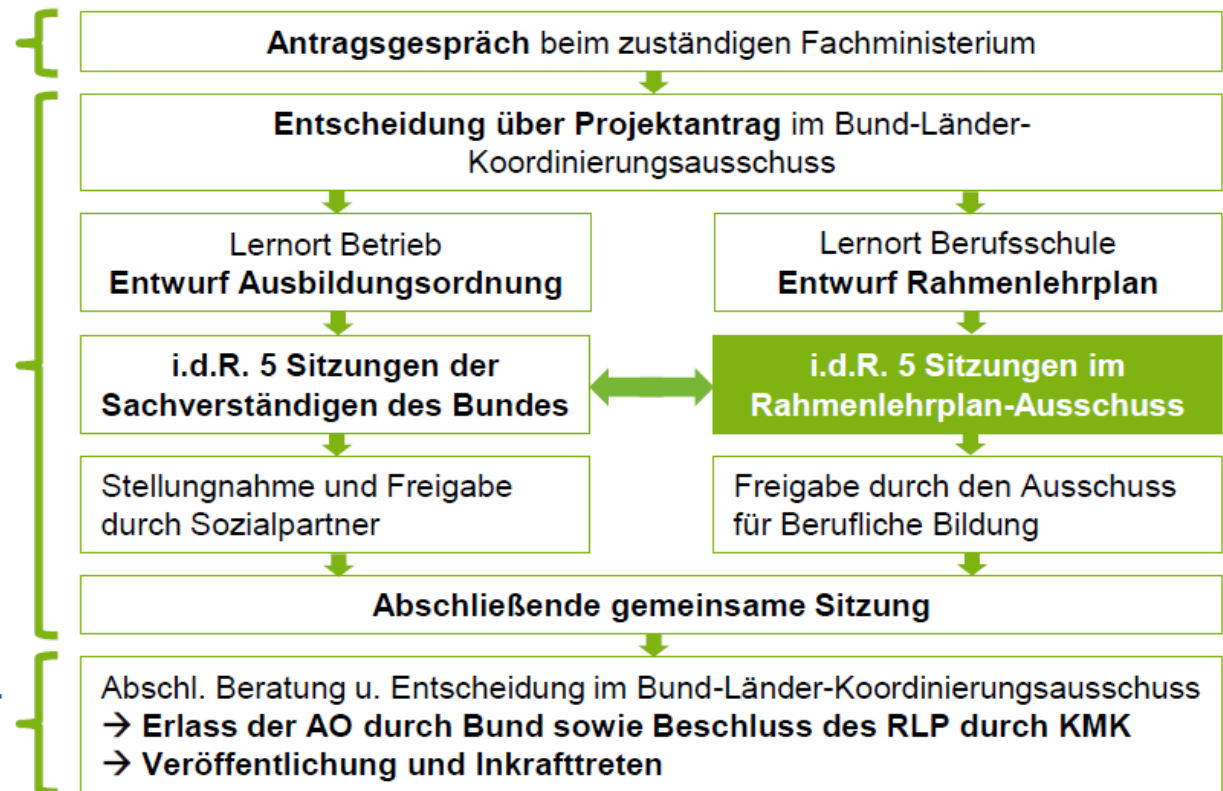


Der Rahmenlehrplan-Ausschuss im Neuordnungsverfahren

▲ Vorphase

▲ Erarbeitungs-/ Abstimmungs- phase

▲ Verabschiedungs- phase



Quelle: KMK Rahmenlehrplan-Ausschuss Florist und Floristin



Der Rahmenlehrplan-Ausschuss im Neuordnungsverfahren

- Aufgabe: Erstellung des **Entwurf des Rahmenlehrplans**
 - Enge Abstimmung mit dem Sachverständigenrat des Bundes besetzt mit Vertretern u.a. BiBB, IG-Bau, FDF
 - Erarbeitung von Lernfeldern in Abstimmung mit den Sachverständigen des Bundes auf Grundlage des Entwurf zur Ausbildungsordnung



Der Rahmenlehrplan-Ausschuss im Neuordnungsverfahren

- Der RLP-Ausschuss Florist und Floristin bestand aus 14 Teilnehmer*innen aus zwölf Bundesländern:
Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen (Federführung), NRW, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen
- Ausschussmitglieder waren Lehrkräfte an Berufsschulen
- Sechs Treffen in Berlin, Hamburg, Hannover und Dresden
- Begleitet durch Vertreter des Sekretariats der KMK und einen Vertreter der Sachverständigen (Bund)



Herausforderungen und Ziele des Erarbeitungsverfahrens

- **Spiralcurricularer Ansatz** bei der Planung der Lernfelder
- Lernfelder unterliegen der **vollständigen Handlung**
- Unterschiedliche **Voraussetzungen an den Schulstandorten** der unterschiedlichen Bundesländer (zeitliche Gliederung, Ausstattung, Begrifflichkeiten)
- **Zeitliche Planung** der Inhalte bis zum ersten Teil der gestreckten Abschlussprüfung GAP



Herausforderungen und Ziele des Erarbeitungsverfahrens

- Berufliche Praxis und **Erfahrungswelt** der Auszubildenden
- Formulierung von **Mindestinhalten**
- **Offenheit** für die Ausgestaltung der Lernsituationen an den Schulen



Herausforderungen und Ziele des Erarbeitungsverfahrens

Vom Handlungsfeld zum Lernfeld



Handlungsfelder sind zusammenhängende Aufgabenkomplexe mit beruflichen sowie lebens- und gesellschaftsbedeutsamen Handlungssituationen, zu deren Bewältigung berufliche Lernprozesse qualifizieren sollen.

Handlungsfelder bestehen aus einzelnen Handlungen, wobei beide Begriffe nicht sauber gegeneinander abzugrenzen sind.*

Lernfelder sind aus Handlungsfeldern entwickelt und orientieren sich an berufsbezogenen Aufgabenstellungen innerhalb zusammengehöriger Arbeits- und Geschäftsprozesse.

Sie verbinden ausbildungsrelevante berufliche, gesellschaftliche und individuelle Zusammenhänge unter dem Aspekt der Entwicklung von Handlungskompetenz (Kompetenzorientierung).

Es wird festgelegt, was die Lernenden am Ende eines Lernfelds können sollen (Zielformulierung).*

*vgl. Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der KMK und Arbeitshilfe für Rahmenlehrplanausschüsse.

Quelle: KMK Rahmenlehrplan-Ausschuss Florist und Floristin



Vom Handlungsfeld zum Lernfeld

- Beispiel Handlungsfeld: **Werkstücke anfertigen und gestalten**
 - 1. Ausbildungsjahr: LF4 (Sträuße gestalten und Preise berechnen),
 - 2. Ausbildungsjahr: LF6 (Trauer- und Gedenkfloristik gestalten), LF7 (Pflanzungen gestalten), LF10 (Gesteckte Gefäßbefüllung gestalten und kalkulieren),
 - 3. Ausbildungsjahr: LF12 (Hochzeitsfloristik gestalten und kalkulieren), LF13 (Raumfloristik gestalten und kalkulieren) und LF14 (Tischfloristik gestalten und kalkulieren)



Vom Handlungsfeld zum Lernfeld

- Beispiel Handlungsfeld: **Werkstoffe und Materialien beschaffen, annehmen, lagern und pflegen**
 - 1. Ausbildungsjahr: LF2 (Schnittware annehmen, versorgen und lagern), LF3 (Pflanzen pflegen)
 - 2. Ausbildungsjahr: LF7 (Pflanzungen gestalten)
 - 3. Ausbildungsjahr: LF13 (Raumfloristik gestalten und kalkulieren)



Vom Handlungsfeld zum Lernfeld

→ Flexibilität durch **Berufsbezogene Vorbemerkungen**

→ **Beispiel: Handlungsprodukte**

„Das floristische Werkstück als Handlungsprodukt ist, je nach Möglichkeiten der unterrichtlichen Umsetzung, skizzenhaft planerisch oder praktisch anzufertigen.“

→ **Beispiel: Botanische Grundkenntnisse**

„Die Ausdifferenzierung der Inhalte zur Botanik kann in den Lernfeldern 2, 3, 7 und 10 erfolgen.“

→ **Beispiel: Vertiefung der Kompetenzen über die Ausbildungszeit**

„Die Vermittlung gestalterischer Prinzipien und technischer Verfahren sind spiralcurricular in den Lernfeldern aufzubauen.“



Hinweise

- Inhaltliche Planung in Lernsituationen entscheidend vom **Schulstandort** abhängig
(Kollegium, organisatorische Rahmenbedingungen, Betriebsstrukturen)
- **Stärken** der Standorte bei der Überführung in Lernsituationen nutzen
- Zeitrichtwerte sind **Richtwerte**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Viel Spaß bei der Konstruktion
der Lernsituationen 😊**